



**HANS-BREDOW-INSTITUT**  
für Medienforschung *an der Universität Hamburg*

## ***Medienpolitik und institutionelle Rahmenbedingungen***

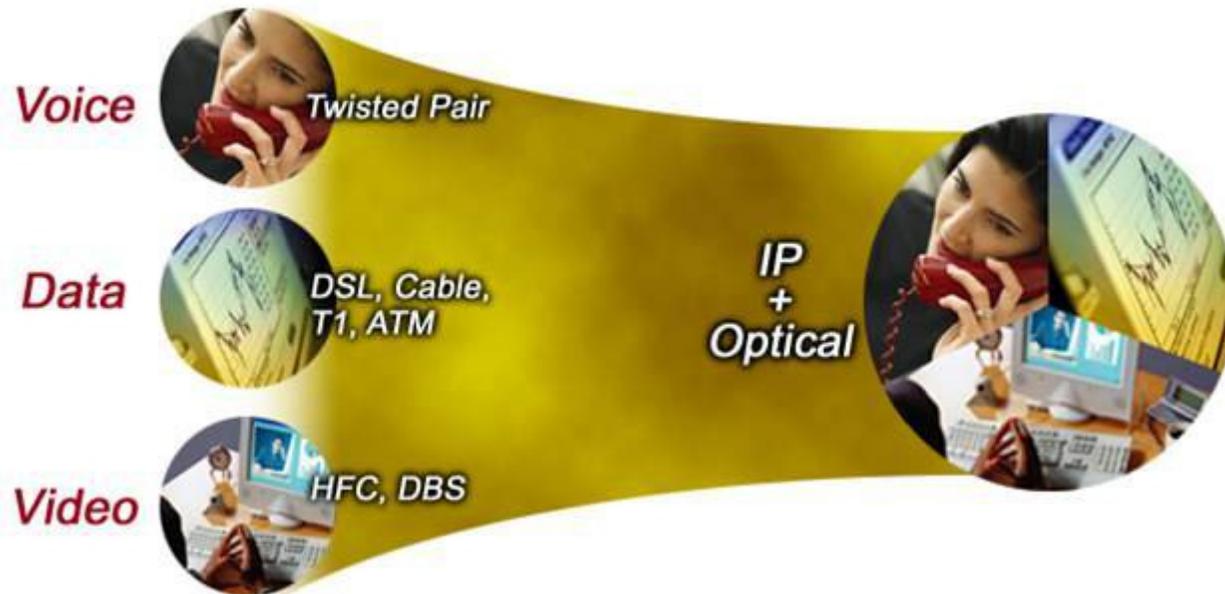
---

**Dr. Wolfgang Schulz**  
**10. Mai, 2006**

---

**3+ Networks**

**1 Network**



# Themenfelder

---

- Abgrenzungsprobleme
- Verhinderung vorherrschender Meinungsmacht
- Verschiebung der Rolle der Kabelbetreiber
- Bundeling
- Businessmodell-bezogene Einzelfragen

# Abgrenzungsprobleme

---

## I. Gesetzgebungskompetenz:

- 1. Telekommunikation: Zuständigkeit des Bundes
- 2. Content: Zuständigkeit der Länder

## II. Zuständigkeit von Aufsichtsbehörden abhängig von Diensttypen

- 1. Telekommunikationsdienstleistungen
- 2. Telemedien
- 3. Rundfunk

⇒ Schwierige Zuordnung bei Triple-Play- Angebotspaketen

# Verhinderung vorherrschender Meinungsmacht

---

## Rechtliche Vorgaben:

- Zentrierung auf Rundfunkveranstalter
- Keine explizite Regelung in Anbetracht der Möglichkeit, dass Kabelbetreiber durch Paketbildung Einfluss auf Meinungsbildung gewinnen

## Inhaltliche Verantwortung:

- Frage der medienrechtlichen Verantwortung eines Betreibers als (Mit-) Veranstalter für einen Inhalt

# Rolle der Kabelbetreiber

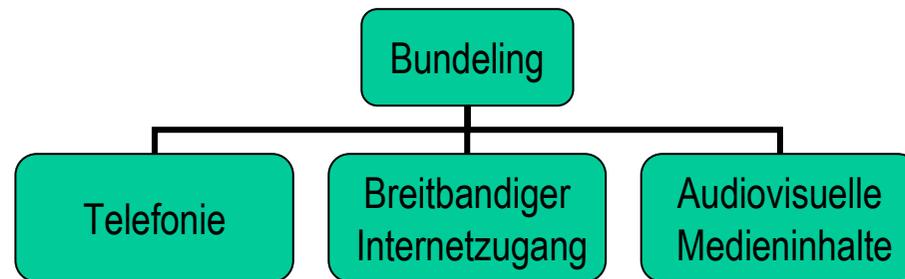
---

## Verschiebung der Rolle der Kabelbetreiber

- Must-Carry im digitalen Bereich
- “Level Playing Field”, Ungleichbehandlung unterschiedlicher technischer Plattformen (Breitbandkabelnetze/ IP-Streaming über Vermittlungsnetze)
- Weiterverbreitungsprivileg

# Bundeling

---



Missbrauchspotential

# Neue Business- Modelle

---

## Z.B. Werbung:

- Einblendung von Werbung durch Kabelbetreiber in nicht von ihnen veranstaltete Programme
- Angemessenheit der derzeitigen Werberegelungen?

⇒ Businessmodell-bezogene Einzelfragen

---

Alles bleibt anders.

Danke.

*Dr. Wolfgang Schulz*

Hans-Bredow-Institut

i.e. Büro für informationsrechtliche Expertise